1. EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMATIK 1
1.1 Abrenzung des Untersuchungsbereichs 8
1.1.1 Fremdenverkehr 8
1.1.2 Der Tourist 9
1.1.3 Massentourismus 10
1.1.4 Die Zielgebiete des Ferntourismus - eine entwicklungspolitische Begriffsbestimmung 15
1.2 Die Betroffenen 19
1.3 Ein Fallbeispiel: Das 'Ferienparadies' Kenia 20
1.3.1 Eine wachstums- und exportorientierte Wirtschaftsform fördert Tourismus 20
1.3.2 Tourismus ist nur für wenige ein Weg aus der Unterentwicklung 21
1.3.3 Luxusindustrien verhindern Maßnahmen zur grundlegenden Veränderung der Lebensbedingungen der armen Bevölkerung 22
1.3.4 Tourismus als kapitalintensiver Wirtschaftszweig hat nur geringe arbeitsmarktpolitische Wirkung 24
1.3.5 Tourismus bewirkt soziale und regionale Disparitäten 25
1.3.6 Tourismus mindert die Entfaltungsmöglichkeiten breiter Bevölkerungsschichten 26
1.3.7 Tourismus verarmt zwischenmenschliche Beziehungen 27
1.3.8 Zum Stellenwert von privaten Direktinvestitionen in Entwicklungsländern 28
2. TOURISMUS - EINE HERAUSFORDERUNG FÜR ETHNOLOGEN? 33
2.1 Gegen die zivilisatorische Verdinglichung des Menschen 34
2.2 Ethnologen als Erfüllungsgehilfen der Industriestaaten? 37
2.3 Die Verantwortung des Ethnologen 39
2.4 Angewandte Ethnologie 41
3. KULTURKONTAKT - WAS IHM VORAUSGEHT UND WELCHE FOLGEN ER HABEN KANN 43
3.1 Kulturberührung 43
3.2 Kulturzusammenstoß 45
3.3 Kulturkontakt 47
3.4 Akkulturation 48
3.5 Kulturverflechtung 51
3.6 Kulturschock 53
3.7 Kulturkontakte im organisierten Ferntourismus 57
4. REISEN - DAS HERZ DER ETHNOLOGIE? 61
EXKURS: WIE DIE ETHNOLOGIE ZU IHREM WISSEN KAM 62
4.1 Abriß der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung 62
4.1.1 Ethnozentrismus und Traditionalismus bestimmten das Weltbild der Altvordern 62
4.1.2 Die phantastischen Völkerskizzen der ältesten griechischen Dichter 63

4.1.3 Ethnographie im Dienst handelspolitischer und imperialer Ziele 65
4.1.4 Philosophen als Wegbereiter für ein neues Bild und Bewußtsein vom Menschen 66
4.1.5 Die "Väter" der Ethno- und Historiographie 68
4.1.6 Die Idealisierung der Ur- und Naturvölker in ethnographischer Darstellung und philosophischer Spekulation 69
4.1.7 Der erste Ethnologe - das stückhafte Erbe wird zum "Anschauungsganzen" 73
4.1.8 Der neue Glaube begrenzt überkommene Erfahrungen und neu zu erschließende Erwartungen 75
4.2 Das neuzeitliche Menschenbild zwischen Ideologie und Machtpolitik 77
4.2.1 Die Entdeckungs- und Eroberungsreisen 77
4.2.2 Eine intellektuelle Herausforderung für Europa 79
4.2.3 Die Umwertung vom "tierhaften" zum "edlen Wilden" 81
4.2.4 Der Wilde in der gesellschaftskritischen Konstruktion 83
4.2.5 Forschungsberichte dokumentieren die Vielfalt der Kulturen 86
4.2.6 Die "Entdecker der schönen und seltsamen Fremde" 87
4.3 "Exotik als Beruf" 89
4.3.1 Wer wird Ethnograph? 90
4.3.2 Feldforschung - der Zunftausweis des Ethnologen 92
4.3.3 Zum "Mythos der Feldarbeit" 93
4.3.4 Das Trauma der Feldarbeit 96
4.3.5 Sich im Fremden und das Fremde in sich aufklären 97
4.3.6 Ein Balanceakt der Identität 98
5. REISEN ALS LERN- UND ERFAHRUNGSRAUM 100
5.1 Vom Reisen und von der Reiselust 100
5.2 Über das Fahren und die Erfahrung 101
5.3 Erfahrungsraum und Erwartungshorizont 104
5.4 Der mobile Mensch auf Erfahrungssuche 106
5.5 Die Erfahrung aus zweiter Hand 110
5.6 Das Lernfeld Reisen 112
6. DIE INDUSTRIALISIERUNG DER FLUCHT AUS DER INDUSTRIALISIERUNG
Sozialhistorische, ökonomische und psychologische Aspekte der Massentourismusgeschichte 117
6.1 Tourismusförderliche sozioökonomische Bedingungen und Entwicklungen 117
6.2 Die Reise als Fertigprodukt 119
6.2.1 Das Sozialprofil früherer Touristen 120
6.2.2 Touristenvereine, nicht-profitorientierte Reiseveranstalter und Freizeitorganisationen 121
6.2.3 Reisen als "Flucht vor der selbstgeschaffenen Realität" 122
6.3 Urlaubsmotive und Werbung 123
6.3.1 Alltagswelt und Urlaubserwartungen 123
6.3.2 "Werbung - Münzanstalt touristischer Bedürfnisse"? 125

6.4 Freizeit - Zeit für Freiheit? 129
6.4.1 Thesen zur Freizeit 130
6.4.2 Vom Charakter der Alltagswelt zur Funktion des Urlaubs 133
7. DER ORGANISIERTE AUSZUG AUS DEM ALLTAG. EIN MITTEL ZUM BESSEREN WELTVERHÄLTNIS? 135
7.1 Die humanitäre Funktion des Tourismus - Völkerverständigung 135
7.1.1 Wünsche und Sozialprofil von Fernreisenden 138
7.1.2 Völkerverständigung - nur eine Seifenblase oder eine Sache der Motivation? 139
7.1.2.1 Das Projekt "Jugendmodellreisen" 140
7.2 Der 'unkultivierte' Ferntourist 141
7.2.1 Die Welt als touristische Kulisse 144
7.2.2 "Die 'schöne Fremde' - Begegnung oder Klischee?" 146
7.3 Die Gast-Gastgeber-Beziehung 149
7.3.1 Ein Herr-Knecht-Verhältnis? 149
7.3.2 Touristen im Blick von Einheimischen 150
7.3.3 Beginnen Kriege wirklich in den Köpfen? 153
7.3.4 Die Vor- und Nachteile von Vorurteilen 154
7.3.5 Verschiedene Urlaubsformen als unterschiedliche Annäherungsmöglichkeiten 160
7.3.6 Alternativtourismus - ein neuer Fetisch? 164
7.3.7 Der Reisende als Typ - eine Deklassifizierung als Mensch? 173
7.3.8 Eine Begegnung in Augenhöhe? 175
7.4 Einige erfahrungswissenschaftliche Ergebnisse über Einstellungsänderung durch Auslandsaufenthalte 177
7.5 Qualifizierungsmaßnahmen im Freizeitbereich 180
7.5.1 Wem hilft Animation? 182
7.5.2 In Schnellkursen zum entwicklungspolitisch und länderkundlich geschulten Reiseleiter 185
7.5.3 Sympathiemagazine für erholungsbedürftige Urlauber 191
7.5.4 Vom "Bildungsspot" für unvorbereitete Jet-Reisende zum Projekt "Blickwechsel" 194
8. ETHNOLOGIE IM EINSATZ - BERICHT ÜBER EIN EXPERIMENTELLES REISEBEGLEITPROJEKT 196
8.1 Vorbereitung 197
8.2 Lernziel und Methode 198
8.3 Kurzdarstellung der Referate 100
8.4 Redeverbot - wie es dazu kam und was daraus gefolgert werden kann 207
8.5 Zur Problematik der wissenschaftlichen Begleitung von organisierten Reisen - Eine Bestandsaufnahme 209
9. DER ETHNOLOGE ALS STACHEL IM FLEISCH DES TOURISMUS? 211

LITERATURVERZEICHNIS 223